



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 7/8, Juli/August 1975

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

## 100 Jahre Auswanderung 20 Jahre Burgenländische Gemeinschaft



Die „Burgenländische Gemeinschaft“  
ist das Herzensband,  
das aus der Stille burgenländischer Dörfer  
zu allen Landsleuten  
in der Heimat und in der weiten Welt  
gewoben wird

## 1975 - Jahr der Auslandsburgenländer

Proklamation des Landeshauptmannes für das Burgenland  
aus Anlaß der feierlichen Eröffnung des Jahres  
der Auslandsburgenländer

Vor rund 100 Jahren setzte eine gewaltige Bevölkerungsbewegung im Raume des heutigen Burgenlandes ein. In den nachfolgenden Jahrzehnten wanderten hunderttausende Burgenländer in alle Welt, vorwiegend in die Länder des Amerikanischen Kontinents. Bittere Not, bedingt durch die feudale Grundstruktur und eine völlig fehlende Industrialisierung, trieb die Menschen zum Verlassen ihres Heimatlandes. Ihr Zug trug das Stigma des wirtschaftlichen Notstandes, er führte zu einem schmerzlichen Verlust an der produktivsten Kraft, die es gibt, der menschlichen. Die Auswanderungswelle erreichte ihren Höhepunkt in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg und in den zwanziger und dreißiger Jahren der Ersten Republik.

Niemand verläßt gerne sein Heimatland, auch nicht der Burgenländer. Wohin er kam, pflegte er sein kulturelles Erbe, bildete mit Schicksalsgefährten Gemein-

*Liebe Landsleute in aller Welt!*

Im Jubiläumsjahr — im Jahr der Auslandsburgenländer — danke ich als Präsident der BG. im Namen des Vorstandes allen Mitgliedern und Mitarbeitern herzlichst für die Treue zu unserer schönen Gemeinschaft und für den selbstlosen Einsatz.

Das Jubiläumsjahr möge uns Rückblick und Vorschau bedeuten: dankbar wollen wir rückwärts blicken und gläubig wollen wir vorwärtsschauen.

So bitte ich alle Mitglieder und Freunde der BG., auch weiterhin in der Burgenländischen Gemeinschaft — im Dienste der Landsleute und im Dienste der Heimat — mitzuarbeiten! Und sollten auch die Zeiten schwerer werden, durch Eure Treue zur Burgenländischen Gemeinschaft und durch Eure Liebe zur alten Heimat werden wir in gemeinsamer Arbeit auch die nächsten 20 Jahre schaffen! „Für einander und miteinander!“ Das sei unser Leitsatz für die Burgenländer in aller Welt auch im neuen Jahrzehnt.

Diesen Leitsatz wollen wir auch an die Junge Generation, an die Nachkommen unserer ausgewanderten Landsleute, weitergeben, daß sie erkennen, daß auch ihnen — wie ihren Vorfahren — das Burgenland Heimat bleiben will.

Mit Dankesworten, mit der Bitte um Eure weitere Mitarbeit und mit herzlichen Grüßen verbleibe ich Euer

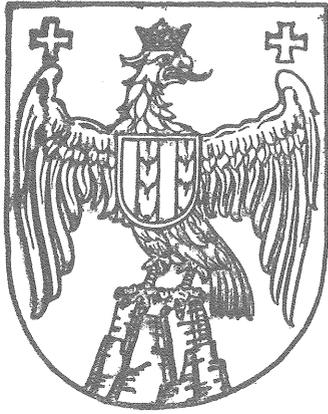
JULIUS G MOSER  
Präsident der BG.

schaften und blieb seiner alten Heimat stets verbunden. Die Einwanderer ließen sich in Siedlungsschwerpunkten nieder. Heute wohnen in Chicago, dem Zentrum der Auslandsburgenländer, mehr Landsleute als in irgend einer Stadt im Burgenland.

Im Jahre 1975 kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Auswanderung der Burgenländer, die seit einem Jahrhundert für dieses Grenzland typisch war, ein Ende gefunden hat. Es ist dies der beste Beweis für den wirtschaftlichen Aufstieg dieses Landes. Im Sinne der Völkerverständigung ist das Sinnen und Trachten der Burgenländischen Landesregierung, die Kontakte zwischen dem Burgenland und den Ausgewanderten in Europa und Übersee zu fördern und zu vertiefen.

Namens der Burgenländischen Landesregierung erkläre ich daher in Verbundenheit mit allen unseren Landsleuten in der ganzen Welt das Jahr 1975 zum Jahr der Auslandsburgenländer.

Der Landeshauptmann von Burgenland:  
THEODOR KERY e.h.



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 7/8, Juli/August 1975

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.-/Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

## 100 Jahre Auswanderung 20 Jahre Burgenländische Gemeinschaft



Die „Burgenländische Gemeinschaft“  
ist das Herzensband,  
das aus der Stille burgenländischer Dörfer  
zu allen Landsleuten  
in der Heimat und in der weiten Welt  
gewoben wird

## 1975 - Jahr der Auslandsburgenländer

Proklamation des Landeshauptmannes für das Burgenland aus Anlaß der feierlichen Eröffnung des Jahres der Auslandsburgenländer

Vor rund 100 Jahren setzte eine gewaltige Bevölkerungsbewegung im Raume des heutigen Burgenlandes ein. In den nachfolgenden Jahrzehnten wanderten hunderttausende Burgenländer in alle Welt, vorwiegend in die Länder des Amerikanischen Kontinents. Bittere Not, bedingt durch die feudale Grundstruktur und eine völlig fehlende Industrialisierung, trieb die Menschen zum Verlassen ihres Heimatlandes. Ihr Zug trug das Stigma des wirtschaftlichen Notstandes, er führte zu einem schmerzlichen Verlust an der produktivsten Kraft, die es gibt, der menschlichen. Die Auswanderungswelle erreichte ihren Höhepunkt in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg und in den zwanziger und dreißiger Jahren der Ersten Republik.

Niemand verläßt gerne sein Heimatland, auch nicht der Burgenländer. Wohin er kam, pflegte er sein kulturelles Erbe, bildete mit Schicksalsgefährten Gemein-

### *Liebe Landsleute in aller Welt!*

Im Jubiläumsjahr — im Jahr der Auslandsburgenländer — danke ich als Präsident der BG. im Namen des Vorstandes allen Mitgliedern und Mitarbeitern herzlichst für die Treue zu unserer schönen Gemeinschaft und für den selbstlosen Einsatz.

Das Jubiläumsjahr möge uns Rückblick und Vorschau bedeuten: dankbar wollen wir rückwärts blicken und gläubig wollen wir vorwärtsschauen.

So bitte ich alle Mitglieder und Freunde der BG., auch weiterhin in der Burgenländischen Gemeinschaft — im Dienste der Landsleute und im Dienste der Heimat — mitzuarbeiten! Und sollten auch die Zeiten schwerer werden, durch Eure Treue zur Burgenländischen Gemeinschaft und durch Eure Liebe zur alten Heimat werden wir in gemeinsamer Arbeit auch die nächsten 20 Jahre schaffen! „Für einander und miteinander!“ Das sei unser Leitsatz für die Burgenländer in aller Welt auch im neuen Jahrzehnt.

Diesen Leitsatz wollen wir auch an die Junge Generation, an die Nachkommen unserer ausgewanderten Landsleute, weitergeben, daß sie erkennen, daß auch ihnen — wie ihren Vorfahren — das Burgenland Heimat bleiben will.

Mit Dankesworten, mit der Bitte um Eure weitere Mitarbeit und mit herzlichen Grüßen verbleibe ich Euer

JULIUS G MOSER  
Präsident der BG.

schaften und blieb seiner alten Heimat stets verbunden. Die Einwanderer ließen sich in Siedlungsschwerpunkten nieder. Heute wohnen in Chicago, dem Zentrum der Auslandsburgenländer, mehr Landsleute als in irgend einer Stadt im Burgenland.

Im Jahre 1975 kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Auswanderung der Burgenländer, die seit einem Jahrhundert für dieses Grenzland typisch war, ein Ende gefunden hat. Es ist dies der beste Beweis für den wirtschaftlichen Aufstieg dieses Landes. Im Sinne der Völkerverständigung ist das Sinnen und Trachten der Burgenländischen Landesregierung, die Kontakte zwischen dem Burgenland und den Ausgewanderten in Europa und Übersee zu fördern und zu vertiefen.

Namens der Burgenländischen Landesregierung erkläre ich daher in Verbundenheit mit allen unseren Landsleuten in der ganzen Welt das Jahr 1975 zum Jahr der Auslandsburgenländer.

Der Landeshauptmann von Burgenland:  
THEODOR KERY e h.

# Staatsvertragsfeier und festliche Proklamation des „Jahres der Auslandsburgenländer“

Im Rahmen der Staatsvertragsfeier im Schloß Esterhazy erfolgte die feierliche Proklamation des „Jahres der Auslandsburgenländer“. Im besetzten Haydnssaal konnte Landeshauptmannstellvertreter Soronics Landeshauptmann Kery, die Landesräte Dr. Mader und Wiesler, die burgenländischen Abgeordneten zum Nationalrat und zum Landtag, Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Gschwandtner an der Spitze der Bezirkshauptleute und Abteilungsvorstände, Vertreter der Burgenländischen Gemeinschaft mit dem Präsidenten der

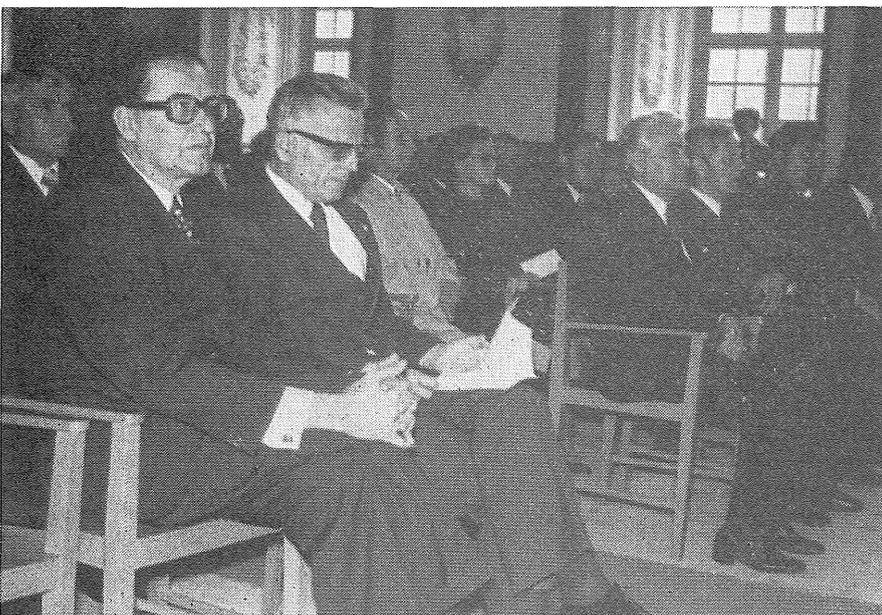
BG., Amtsrat Julius Gmoser, an der Spitze, Vertreter der Kirchen der Kammern, der Exekutive, der Gemeinden und viele Schüler begrüßen.

In seiner Rede sagte Soronics zum österreichischen Staatsvertrag, daß gerade die Burgenländer Veranlassung haben, sich des Abschlusses des Staatsvertrages besonders zu erinnern, zumal sie eine gnädige Fügung davor bewahrt habe, das Schicksal der Millionen Menschen jenseits der Grenzen teilen zu müssen. Dieser Staatsvertrag, so führte er aus, sei mehr als ein

staatspolitischer Akt, mit dem die völkerrechtliche Position des österreichischen Staates fixiert sei. Er dokumentiere vielmehr sehr eindrucksvoll die konsequente unabdingbare Haltung der politischen Kräfte jener Zeit und ihrer Repräsentanten. „Der zweite Teil der heutigen Feierstunde, die Proklamation des „Jahres der Auslandsburgenländer“ ist ein Teil des Dankes, den wir unseren Landsleuten in aller Welt abstatten wollen. Es soll das Zusammengehörigkeitsgefühl vertieft und das Burgenlandbewußtsein verlebendigt werden.“



Die Verlesung der Proklamation in Eisenstadt.



V. l. n. r.: Landesrat Dr. Mader und Landeshauptmann Kery bei der Proklamation am 15. Mai im Schloß Esterhazy.

Im Anschluß an den Landeshauptmannstellvertreter sprach Gesandter Dr. Ladner vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten. Er entbot die Grüße des Bundesministers Bielka, der zur selben Zeit dem feierlichen Staatsakt der Bundesregierung in Wien beiwohnte. Die Fernsehsprecherin Inge Lebeth verlas danach in feierlicher Weise die Proklamation der Burgenländischen Landesregierung.

Die Festansprache hielt Landeshauptmann Kery, der darauf hinwies, daß die Auswanderung der Burgenländer sowohl in ihren Ursachen als auch in ihrem Ausmaß ein Problem von ganz eigenem Gewicht sei, denn kein österreichisches Bundesland sei je mit einer Bevölkerungsbewegung dieser Größenordnung konfrontiert worden. Von 1875 bis 1914 wanderten etwa 30.000 Menschen aus dem Gebiet des heutigen Burgenlandes aus, in der Zeitspanne zwischen 1922 und 1937 verließen 21.000 Burgenländer ihre Heimat, und das erste Nachkriegsjahrzehnt trieb etwa 9000 Landsleute in die Fremde.

Heute kennzeichnet das völlige Versiegen der Auswanderung die stürmische und unaufhaltsame Entwicklung unseres Heimatlandes. Als Ergebnis der weitsichtig-konzeptiven Politik im letzten Jahrzehnt wurde die gesamte Infrastruktur des Burgenlandes geändert. Jahrzehntelang beklagte Mängel verschwanden in kurzer Frist. Zum Abschluß sagte Kery, daß auch die Burgenländer in Übersee auf das Land stolz sein können, daß dieser gemeinsame Stolz eine Verbindung schaffe und die Beziehungen zwischen den Landsleuten diesseits und jenseits des Ozeans noch mehr vertiefen werde.

Die feierliche musikalische Umrahmung besorgte das Kammerorchester Joseph Haydn. Das Publikum dankte besonders nach der „Symphonie mit dem Paukenschlag“ mit langanhaltendem Beifall.

## Schicksal eines Auswanderers

Als er in den zwanziger Jahren seine Koffer packte und nach Amerika fuhr, war der Franzl, von dessen Schicksal ich im folgenden berichten möchte, noch keine zwanzig Jahre alt. Er hatte soeben seine Schuhmacher-gesellenprüfung bestanden und auch schon die Zuneigung eines Mädchens aus dem Nachbardorf gewonnen, da rieten ihm seine Eltern, er möge zunächst einmal so wie sie selber in ihren jungen Jahren sein Glück in Amerika versuchen und dort so viel Geld verdienen, daß er sich daheim eine gesicherte Existenz schaffen könne.

Widerspruchslos nahm er den Vorschlag der Eltern an, obwohl ihm die Trennung von seinem Mädchen schwer fiel, das später die Frau eines anderen wurde. Er selbst blieb bis heute Junggeselle. Bei seinem letzten Heimatbesuch meinte er scherzhaft, seine „Frau“ sei die Ziege, die er sich bei seinem Hause am Stadtrand von Chicago halte und die ihm mit ihrer Milch und ihrem freundlichen Meckern reichlich Dank und Anerkennung für seine liebevolle Pflege erweise.

Man darf im Franzl — in seinem Taufschein heißt er, der im Jahre 1908 in der St. Georgs-Kirche zu Chicago getauft wurde, richtig „Frank“ — deswegen nicht einen menschenfeindlichen Hagestolz sehen. Wenn er auch auf eigenes Ehe- und Familien-glück verzichtet hat, so ist er doch immer der gute Onkel und Freund der Kinder und Enkelkinder seines ebenfalls in Chicago geborenen jüngeren Bruders, der ihm bald und mit seiner Hilfe in die Vereinigten Staaten nachgefolgt ist. Die Bindung an die Familie des Bruders ist sogar so stark, daß sie bei der Erwägung einer eventuellen Rückkehr in die burgenländische Heimat das größere Gewicht hatte und ihn zu weiterem Verbleiben in Chicago bestimmte.

Die Eltern der beiden Brüder stammten aus kinderreichen Familien und lebten in recht bescheidenen Verhältnissen. Der Vater verdiente seinen Lebensunterhalt als Melker in einer Meierei in Wiener Neustadt (Österreich), die Mutter den ihren in Győr (Ungarn) als Dienstmädchen bei einem Domherrn. Sie wanderten zu Beginn des Jahrhunderts nach Amerika aus und fanden durch die Vermittlung von bereits ausgewanderten Landsleuten in Chicago passende Arbeitsplätze. Erst hier lernten sie sich kennen, obwohl beide in benachbarten burgenländischen Dörfern aufgewachsen waren und die Sonntagsmesse in derselben Pfarrkirche besucht hatten. Sie heirateten im Jahre 1907 in der gleichen Kirche, in der ein Jahr später ihr Sohn Frank getauft wurde.

Franzls Vater, der bei einer Eisenbahngesellschaft arbeitete, wurde bald

vom Heimweh gepackt und drängte auf Heimkehr. Wenn er länger in Amerika bleiben müßte, würde er bald krank werden und die Heimat nie mehr sehen, meinte er zu Franzls Mutter, die gern in Amerika geblieben wäre. Nachdem sie eisern gespart hatten, traten sie im Jahre 1911 mit den beiden Kindern die Heimreise an und übernahmen daheim den elterlichen Besitz (mütterlicherseits), den sie im Lauf der Jahre verschönern und um ein Beträchtliches erweitern und vermehren konnten.

Hier, in einem kleinen südburgenländischen Dorf an den Ufern der Pinka, hatte der Franzl trotz Weltkrieg, an dem sein Vater als Koch eines ungarischen Infanterieregiments teilnahm, und trotz der wirtschaftlich sehr harten Jahre nach dem Krieg im Kreise seiner fünf Geschwister und Kameraden eine heitere und ungetrübte Kindheit und Jugend erlebt. Heute noch, da er als leitender Angestellter der Eisenbahngesellschaft, in deren Diensten schon sein Vater und auch sein Bruder gestanden waren, in Pension gegangen ist, denkt er oft und gerne an die schöne Zeit zurück.

Für immer haben sich die Bilder und Erlebnisse aus jenen glücklichen Tagen in sein Gedächtnis geprägt. So etwa die große Stube im strohgedeckten Elternhaus, in der die Eltern, die Geschwister und der Großvater schliefen und in der zur Weihnachtszeit der Christbaum unter dem wuchtigen altersbraunen Tramen stand; der das

Haus überragende Mausbirnbaum, der sommers seine goldgelben Früchte in den grünen Rasen vor dem Hause fallen ließ — wie köstlich die doch schmeckten! — und der weitschattende Baum, der seine roten Äpfel in den Hausbrunnen plumpsen ließ und die man sich mit viel Geduld daraus fischen mußte. Unvergeßlich die fischreiche Pinka, in der man damals ohne Badehose, nur mit dem dunkelblauen Allzwecktuch, dem „Fiata“, um die Lenden die ersten Schwimmversuche machte, dazu die ersten Rauchversuche mit selbstgebastelten Zigaretten aus heimischem „Tabak“, den man auf dem Kukuruzacker erntete, der sich in der Nähe des Feuers befand, in dem man Erdäpfel briet, während man auf herbsteilicher Wiese die Kühe „halten“ mußte.

All das möchte der Franzl in seinem Leben nicht vermißt haben. Rückblickend auf sein langes und im Rückschauen doch recht kurz erscheinendes Leben war ihm dieses kein von besonderer Tragik erfülltes Schicksal, sondern nur das Schicksal eines Menschen, der wie die meisten seiner Landsleute in die Fremde zog, um dort Arbeit zu suchen, sich das Nötige zu verdienen und dann wieder, etwas reifer, erfahrener und weiser geworden, in die vertraute alte Heimat zurückzukehren. Indessen vergingen die Jahre und er hatte trotz der nie vergehenden Sehnsucht nach dem Land seiner Väter in Amerika, wo ein Großteil seiner Verwandten und viele seiner Landsleute leben, Wurzel geschlagen und eine neue Heimat gefunden. Herzensheimat ist ihm jedoch nach wie vor die burgenländische Heimat. Dr. R. Graf

## Generalversammlung der Bgld. Gemeinschaft

Am 19. Mai 1975 fand im Gasthof Edith Gibiser in Heiligenkreuz die Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft statt. Als Vertreter der Auslandsburgenländer wurde Fritz Hartl, Gebietsreferent der Schweiz, begrüßt. Mit besonderer Freude wurde die Grußbotschaft von Dir. Walther Kellerer, Obmann der Freunde des Tirolerdorfes Pozuzu in Peru aufgenommen.

Aus dem Tätigkeitsbericht des Präsidenten: Mitgliederstand Ende 1974: 9945 (Ausland: 7144, Inland: 2801). Eine rege BG-Arbeit ist dem Gebietsreferenten der Steiermark (Raum Fürstenfeld), Herrn Ferdinand Kurta, zu verdanken.

Neun Vorstandssitzungen und 18 Arbeitsbesprechungen zeigen von dem großen Arbeitsbereich der BG. Auch 1974 wurden Charterflüge von Wien nach New York, Chicago, Toronto, Los Angeles und Seattle durchgeführt (etwa 400 Personen).

Von Amerika nach Wien kamen mit der Panam und KLM 935 Personen. Durch Frau Elsa de Merle konnte mit



dem Reisebüro Rosaritur aus Südamerika ein Gruppenflug durchgeführt werden. Beim Weihnachtsflug waren 66 Teilnehmer. Durch die Dollarabwertung und die Preiserhöhung trat wohl eine spürbare Abschwächung für die Charter ein. An der Österreichrundfahrt nahmen 75 Personen teil.

Sehr guten Kontakt der BG. zu dem Auslandsösterreicherkreis. (Bei der Ta-

gung der Auslandsösterreicher im September 1974 in Salzburg war die BG. durch den Organisationsreferenten, Prof. Walter Dujmovits, vertreten.

Zum erstenmal Durchführung eines Jugendaustausches in Zusammenarbeit mit der Burgenländischen Landesregierung und dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst.

Neuer Gebietsreferent in Chicago: Mr. Frank Volkovits (Kolly Knor krankheitshalber das große und verantwortungsvolle Amt niedergelegt!)

Situationsbericht über das „Jahr der Auslandsburgenländer“. Große Feiernlichkeiten im Burgenland und in Amerika. Eigenes Reisebüro der BG. (Burgenländische Gemeinschaft G. m. b. H.)

Im Anschluß an den Tätigkeitsbericht des Präsidenten erstattete Dir. Otto Krammer den Kassenbericht für

1074. Dem Überprüfungsbericht von Insp. Hans Korpitsch folgte die Entlastung des Vorstandes.

Die Generalversammlung beschloß einstimmig die Änderung der Vereinsstatuten. Es lautet nunmehr:

§ 16: Die Amtsdauer des Kontrollorganes (Rechnungsprüfer) beträgt drei Jahre.

§ 17: Die Funktionsdauer des Schiedsgerichtes beträgt drei Jahre.

Beschluß der Generalversammlung, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen:

Hofrat Dr. Jandrasits, Eisenstadt; Frank Volkovits, Chicago; Bez.-Insp. Karl Kremser, Unterschützen.

Prof. Walter Dujmovits sprach über das Jahr 1975 und die geplante Ausstellung und gab eine Vorschau über

sein Buch „Die Amerikawanderung der Burgenländer“. (Anm. d. Redaktion: Das Buch ist inzwischen erschienen und gilt als die „Bibel der Auswanderer und deren Verwandten und Freunde“!).

Fritz Hartl überbrachte Grußworte an die Generalversammlung und berichtete über die geplanten Österreichwochen in Zürich. OSR Dir. Pumm dankte im Namen der Mitglieder dem Vorstand der BG. für die große Einsatzbereitschaft und die erfolgreiche Arbeit im Dienste der Burgenländer in aller Welt. Mit Dankesworten, mit der Bitte um weitere Mitarbeit und herzlichen Grüßen an alle Mitglieder und Freunde der Burgenländischen Gemeinschaft schloß der Präsident der BG., Amtsrat Julius Gmoser, die Generalversammlung.

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

### Eberau

Der Name Eberau scheint als Mony-orökerek schon in frühen Zeiten auf und bedeutet soviel wie „radförmiges Haselgebüsch“, was wohl auf eine mit Haselsträuchern bewachsene Burgumwallung zurückgeht. Unsicher ist die Ableitung von „Eber in Au“ — aber begründet durch die vielen Wildschweine in den Pinkaauen.

Die Geschichte von Eberau ist mit der des Schlosses eng verknüpft. Um das Jahr 1000 kam Wetzol von Wasserburg als Gefolgsmann Giselas von Bayern nach Ungarn. Er bekam Pernau und Eberau.

Nachdem 1221 die Herrschaft Eberau an das Zisterzienserklöster St. Gotthard verschenkt worden war, kam es 1292 wieder unter die Verwaltung weltlicher Herren. Andreas III. von Ungarn tauschte 1297 mit dem Magister Jakobus, der zur zweiten Linie der Güssinger Grafen gehörte, mit dessen Besitzungen im Heideboden.

1369 kamen die Ellerbacher (Edlerbacher) an die Macht. Um 1400 begann Berthold von Ellerbach die ursprünglich einfachen Wehranlagen aus dem 12. und 13. Jahrhundert durchgreifend umzubauen. In den Grenzkämpfen des 15. Jahrhunderts sieht man die Ellerbacher auf der Seite des Österreichers Kaiser Friedrich III.

1496 verkauften die kinderlosen Ellerbacher ihren Besitz an Thomas Bakocs, Kanzler des Königs und Fürstenprimas von Gran. Er nannte sich nach seinem Geburtsort Erdöd Erdödy.

1557 tauschte Peter Erdödy, da er Ban von Kroatien geworden war, Eberau mit 33 Gemeinden gegen das in Kroatien liegende Gut des Grafen Nikolaus Zrinyi. Georg und Nikolaus Zrinyi waren die Träger der Reformation im „Pinkaboden“. So erschien in Eberau die erste evangelische Zeitung, gedruckt von Johannes Manilus. 1613 kam die Eberauer Herrschaft wieder an die Familie Erdödy, in deren Hän-

den sie bis heute verblieb. 1615 erhielt Eberau das Marktrecht.

Zum heutigen Eberau gehören seit 1. Jänner 1971 die früher selbständigen Gemeinden Gaas, Kulm, Winten, Unterbildein, Oberbildein und Kroatisch Ehrendorf. Alle sieben Ortsteile haben ein sehr wechselvolles, von Not und Leid getragenes Grenzlandschicksal hinter sich. War „Bildein“ ein Wallfahrtsort vergangener Zeiten, so erfreut sich heute Gaas — „Maria Weinberg“ — als Wallfahrtsort großen Zuspruch. Durch die unglückliche Grenzziehung nach dem Ersten Weltkrieg verlor Eberau und damit das ganze untere Pinkatal sehr an Bedeutung. Dank der zentralen Lage und der Aufgeschlossenheit der Bewohner ist auch heute noch Eberau Mittelpunkt des kleinen, fruchtbaren, bei Österreich verbliebenen Tales. Nach Osten übergehend in die Kleine Ungarische Tiefebene, wird es im Westen von mit „edlen Reben“ und Wald bestandenen Hängen und Hügeln umsäumt. Da es etwas abseits der großen Verkehrsstraßen liegt, strahlt es geradezu Ruhe aus. Trotzdem pietet die heute rund 1800 Einwohner zählende Gemeinde in einer Seehöhe von 215 m den Besuchern alle Annehmlichkeiten. Durch die Errichtung der Hauptschule in den

Jahren 1952 — 54 wurde Eberau auch schulischer Mittelpunkt.

Die Bewohner der Gemeinden sind durchwegs römisch-katholisch und werden von drei Priestern betreut. Ein Kreisarzt sorgt für die Gesundheit.

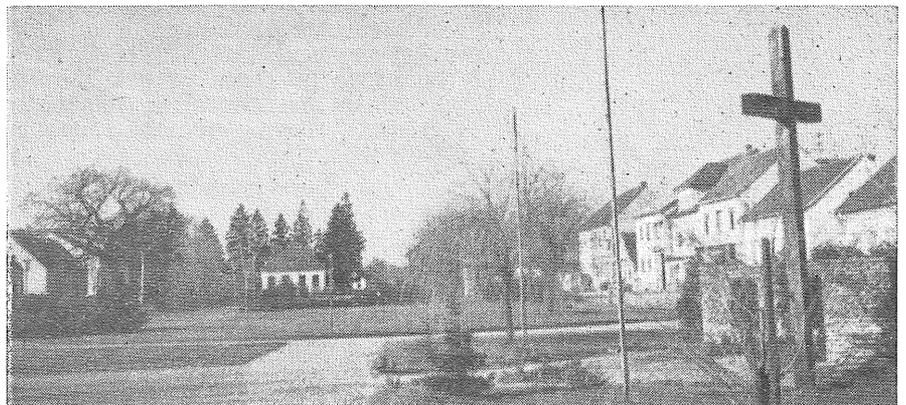
Im übrigen sind in der Gemeinde fast alle heute lebenswichtigen Gewerbetreibenden zu finden. Da die Bevölkerung in der Mehrheit von der Landwirtschaft lebt, ist auch ein Tierarzt hier ansässig.

Den Höhepunkt der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung stellt die neue „Pinkataler Weinstraße“ dar.

Trotz dieses Aufschwungs müssen viele Menschen ihr Brot in anderen Bundesländern suchen oder sind nach Amerika ausgewandert.

Die Gegend ist reich an historischen Sehenswürdigkeiten: Da ist in Eberau das berühmte Wasserschloß mit seinen Wehranlagen, ferner eine sehenswerte Kirche und ein Marktplatz mit Pranger.

In Unterbildein ist die alte Wallfahrtskirche mit Gruft, in Gaas die vielbesuchte Wallfahrtskirche „Maria Weinberg“ mit einer schönen spätgotischen Madonna auf der Mondsichel, und in Winten die Hubertus-Bergkapelle aus dem Jahre 1724.



Marktplatz von Eberau

## Festakademie der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark

Die Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark hat ihr 20-Jahr-Jubiläum im überfüllten Grazer Minoritensaal in einer Festakademie würdig gefeiert.

Obmann Wilhelm Portschy hob in seiner Festansprache die vielen kulturellen Aufgaben hervor, die die Burgenländer in den 20 Jahren in ihrer neuen Heimat, in der Steiermark, erfüllt haben.

Er wies darauf hin, daß unsere burgenländischen Ahnen und Angehörigen in der alten Heimat im Laufe der Geschichte nur allzuoft schwerstens geprüft worden sind. Auch der Auslandsburgenländer, insbesondere den Brüdern und Schwestern in Amerika, die ein zweites Burgenland füllen könnten, wurde gedacht und den Steirern dankte er für die freundliche Aufnahme aller Burgenländer in der Steiermark.

Den Mitgliedern und Mitarbeitern, ob deutscher, kroatischer oder ungarischer Herkunft, dankte er für ihre Treue und Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls.

Von den traditionellen Veranstaltungen wurde das Martinifest, die 22 Schulbescherungen an der Grenze des Burgenlandes und der Steiermark und die Fahrten in die alte Heimat genannt.

Die Glückwünsche und Grüße von Landeshauptmann Dr. Niederl entbot Landeshauptmannstellvertreter Franz Weggart, wobei er die Leistungen der Burgenländer in allen Bereichen des öffentlichen

Lebens und in der Wirtschaft hervorhob.

Als Gratulant stellte sich auch Bürgermeister Dipl.-Ing. DDr. Götz ein, der den Aufbau des Burgenlandes als Vorbild der angestrebten europäischen Einheit bezeichnete. In einem ausführlichen Referat verwies Landeshauptmann Theodor Kery auf das Problem der Auswanderung, das im Burgenland seit Generationen fühlbar ist.

Mit Tanzvorführungen von ungarischen, kroatischen und deutschen Volkstanzgruppen und unter den Klängen der Tamburizza und des Grazer Philharmonischen Orchesters unter Leitung von Prof. Hans Baldauf (Obmannstellvertreter) nahm der festliche Abend seinen Ausklang. Unter den Ehrengästen konnte Obmann Portschy, Landeshauptmann Kery, Landesrat Weggart, Landtagspräsident Univ.-Prof. Dr. Koren, Landeshauptmannstellvertreter Sebastian, Generalvikar Prälat Dr. Rosenberger, die Landtagsabgeordneten Dr. Sauerzopf, Dr. Maitz, Dipl.-Ing. Fuchs, die Stadträte Ing. Blematl, Edegger und Sapper sowie Abordnungen der Kärntner Landsmannschaft, der Donauschwaben, der Siebenbürger Sachsen und der Sudetendeutschen begrüßen.

Auch eine starke Abordnung der Burgenländischen Gemeinschaft mit Präsident Gmoser an der Spitze war zur Feierstunde erschienen, um so die enge Verbundenheit mit der jubelnden Landsmannschaft zu dokumentieren.

## FESTPROLOG

Hans Ponstingl

(zum zwanzigjährigen Bestand der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark und zum Jahr der Auslandsburgenländer)

Die Landsmannschaft, uns allen teuer als unveräußerliches Band, begeht in einer würdigen Feier den zwanzigjährigen Bestand.

Von Treu' erfüllt zum Burgenlande, steh'n wir auch treu zur Steiermark. Da gibt es echte Bruderbande, naturgewachsen, ehrlich, stark.

Wer von der Raumnot einst bewogen, das enge Burgenland verließ und in die grüne Mark gezogen, hat Pioniergeist, ganz gewiß.

Nur jene, die sich da bewähren durch Tüchtigkeit und Mannesmut, die wird man schätzen und auch ehren, und so ist's richtig, so ist's gut.

Und mancher hat die Frau gefunden, mit der er durch das Leben geht, und die ihm auch in schweren Stunden als Kamerad zur Seite steht.

Und Kinder werden hier geboren, wo man die neue Heimat fand, doch im Gedächtnis unverloren lebt weiterhin das Burgenland.

So ist das Fest, das wir begehen und dem man Anerkennung zollt,

im wohlwogenen Verstehen ein Fest weiß-grün und rot und gold.

Allein die Burgenländer fuhren einst in die ganze weite Welt, wo sich das Abbild ihrer Spuren für jeden eindrucksvoll erhält.

Australien und alle Staaten in Nord- und Südamerika erfahren ihres Fleißes Taten, bis selbst hinab nach Afrika.

Sie sind erwünscht und wohlgehten und stellen mutig ihren Mann, auf den sein Land sich unbesritten zu jeder Zeit verlassen kann.

Doch in den Herzen dieser Leute brennt heiß die Lieb zum Burgenland, und sie besuchen es noch heute, wo einstmal ihre Wiege stand.

Dies zielt die wackren Burgenländer. Nur wer die Heimat schätzt und ehrt, ist würdig echter Liebespfänder und selber aller Ehren wert.

So feiern wir in diesem Jahre das Auslandsburgenländerjahr. Darin stellt sich die wunderbare Verbindung mit der Heimat dar.

Wir grüßen euch, ihr Stammesbrüder, in diesem Sinn in aller Welt und bitten Gott, daß immer wieder er über euch die Hände hält!

## Auswanderung im Neusiedler Bezirk

Im Kreise der älteren Generation spricht man des öfteren von der „guten alten Zeit“. Das darf aber keinesfalls auf die günstige wirtschaftliche und soziale Lage der damaligen Zeit bezogen werden. Die Lebensform war qualitativ einfach. Anspruchslosigkeit, Bescheidenheit und Zufriedenheit waren die Charaktermerkmale des Menschen der Vergangenheit. Diese sprichwörtliche Bescheidenheit bzw. primitive Lebensart war aber nicht Resignation vor dem Schicksal. Sie war vielmehr ein Charakterzug des Menschen der einstigen Notzeit. Sorgen und Entbehrungen waren die Begleiter unserer Vorfahren auf dem sicherlich nicht leichten Lebensweg. Der Mensch des 19. Jahrhunderts wurde dauernd mit den überaus schlechten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen des alltäglichen Lebens konfrontiert. Das bewirkte ein Durchhalten, ein Nichtaufgeben des Daseinskampfes. Dieser Kampf um das tägliche Brot erreichte in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts den Höhepunkt. Die Heimat konnte ihren Bewohnern das karge Brot nicht mehr sichern. Arg betroffen wurde vor allem die kleinbäuerliche Bevölkerung und die Landarbeiterschaft. Nachdem die Heimat nicht einmal das Existenzminimum zu bieten vermochte, mußte man in die Fremde ziehen, um dort das Glück zu versuchen. Dieses Vorhaben fiel unseren Vorfahren schwer, sogar sehr schwer! Das Abwandern aus der Heimat war aber nicht gleichbedeutend mit Untreue zur Heimat!

Viele Bewohner des Neusiedler Bezirkes wurden von diesem Schicksal betroffen. Es gibt nur vier Gemeinden, die keine Auswanderer zu verzeichnen haben, und zwar Bruckneudorf, Gols, Potzneusiedl und Neudorf bei Parndorf.

Eine hohe Auswanderungsquote weisen die Gemeinden des Lackengebietes auf. Die ersten Auswanderungen liegen um das Jahr 1870. Im allgemeinen unterscheiden wir zwei Auswanderungswellen und zwar die erste um 1888, die zweite nach dem 1. Weltkrieg. Ich will in meinem gegenwärtigen Beitrag nur jene Gemeinden anführen, wo die Zahl der Auswanderer ziemlich hoch war (Zeitraum der Auswanderung und Zahl der Auswanderer). Andau: 1888 ca. 244 Personen; Halbturn: 1880—1921 ca. 200 Personen; Illmitz: 1880—1900 ca. 300 Personen; Pamhagen: Massenauswanderung (Zahlen nicht bekannt); Wallern a. S.: 1870—1905 ungefähr 30 Familien, nach dem 1. Weltkrieg 25 bis 30 Ledige; Weiden a. S.: 1885—1890 7 Landarbeiterfamilien; Tatten: 1880—1910 wanderten Familien und Einzelpersonen aus (Zahlen nicht bekannt); Podersdorf a. S.: 1897—1923 ca. 20 bis 40 Landarbeiter.

Ziel der Auswanderung war hauptsächlich Nordamerika bzw. Südamerika.

Die Auswanderer kamen überwiegend aus kleinbäuerlichen Kreisen oder aus Landarbeiterschichten.

Was bewog diese Menschen der Notzeit, ihre alte Heimat zu verlassen, um in der Fremde eine neue zu finden? Ursachen und Gründe waren vielseitig. 1. Enge des Besitzes. Dieser war viel zu klein, um allen Nachkommen eine gesicherte Lebensexistenz bieten zu können. 2. Kinderreichtum. Die meisten Familien waren sehr kinderreich. 3. Agrarkrisen, hervorgerufen durch Heuschreckeninvasion (1895), regelmäßig auftretende Überschwemmungen des Neusiedlersees, Naturkatastrophen (Hagel, Dürre). Aus dieser Zeit stammt das Sprichwort: „Bei Illmitz und Apetlon fängt sich der Hunger an!“ Dazu kam noch in den Weinbaugebieten das Auftreten der Reblaus nach 1880 und in vielen Gebieten des Neusiedler Bezirkes die Unfruchtbarkeit der Böden. 4. Ledige versuchten durch Auswanderung dem Militärdienst zu entkommen. 5. Gewisse Erwerbszweige (z. B. Fischfang) brachten nicht mehr den er-

wünschten Ertrag.

Alle diese Erscheinungen hatten zur Folge, daß die Menschen der betroffenen Gebiete anderwärtig, in der Fremde eine neue Existenz gründen mußten. Die Verbundenheit mit der alten Heimat blieb jedoch aufrecht. Und dies seit jeher und heute noch! Unsere Landsleute in der Fremde haben die Verbindung nicht nur untereinander gepflegt, sie haben dies auch mit der alten Heimat getan. Mit Gründung der BG. wurde auf diesem Sektor ein großer Schritt nach vorwärts getan. Die BG. wird mit ihrem rührigen Präsidenten, Herrn Amtsrat J. Gmoser, dem Jubiläumsjahr 1975 durch diverse Veranstaltungen (Konzerte, Ausstellungen u. dgl. m.) einen würdigen Rahmen verleihen. Sie mögen aber dabei die alte Heimat nicht vergessen, wie auch wir ihnen die Treue halten werden! Das Zusammengehörigkeitsgefühl soll hüben und drüben nie erlöschen! Weiß e. h.

## Goldene Hochzeit



Kürzlich feierten im Castle-Harbour Casino in New York die Eheleute Rudolf und Thersia Wolf das 50. Hochzeitsjubiläum. Über 100 Personen, Verwandte und Freunde, kamen zur Gratulation. Auch die BG. wünscht dem Jubelpaar noch viele Jahre in Gesundheit!

## Erfreuliche Briefzeilen

(anlässlich der Wahl von „Miss Burgenland Lehigh Valley 1975“)

Dear Ladies and Gentlemen, Mrs. Teklits and Officers,

It is my pleasure as Miss Burgenland 1974 to be here in Pennsylvania with all of you today. I admire each one of the girls here today who are running for Miss Burgenland and wish each one of them all the best.

Being Miss Burgenland is not an easy job but from it one can share some very exciting and wonderful moments. During my reign as Miss Burgenland I had the opportunity of visiting Burgenland last summer. Words just can't express the memories I have. Some of my highlights were a day in Eisenstadt, with a group of Julius Gmoser, the President of the Burgenländische Gemeinschaft, a day at Urbersdorf (Fahnenweihe in my parents hometown), and the American Picnic where a gathering like this one was held for American's and Burgenlander's from all over. Each day I learned something new and different. The people were warm and friendly which made my leaving difficult. I could go on and on telling you about the great time I had because it was one of the nicest summers I ever enjoyed. Hopefully next year at this time Miss Burgenland Pennsylvania 1975 will look back and share her happy memories with all of us as I have done today.

Thank you

Nancy Wukitsevit

(Anm. d. Red.: Diese kurze Ansprache wurde uns in Briefform von Nancy Wukitsevit übermittelt.)



## Miss Burgenland Lehigh Valley 1975



Fräulein Rosemary (Rusty) Sugra aus Northampton wurde im „Joe Timmers Grove“, Point Philipps, Pa., zur „Miss Burgenland Lehigh Valley 1975“ gewählt. Die Großeltern der neuen „Miss Burgenland Lehigh Valley“ stammen aus Winten im Bezirk Güssing. Fräulein Lotte Wagner, „Miss Burgenland-New York 1975“ nahm die Krönung vor. Die Veranstaltung wurde von 850 Personen besucht. Das bekannte Walter Gröller Orchester sorgte für Musik. Unter den Gästen sah man auch viele Landsleute aus New York und Pasaic, New Jersey, die mit einem Sonderautobus — unter der Führung vom Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft, Mr. Joe Baumann — gekommen waren. Mr. Günther Decker verlas eine Grußbotschaft vom Amtsrat Julius Gmoser, dem Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft. 18 hübsche Mädchen (burgenländischer Abstammung) nah-

men als Kandidatinnen bei der „Miss Burgenland-Lehigh Valley-Wahl“ teil. Fräulein Cynthia Hanner aus Nazareth belegte den 2. Platz. Miss Burgenland-New York 1974 — Nancy Wukitsevit — überreichte Cynthia ein schönes Geschenk. Die Veranstalter dieser Wahl waren Tessi Teklits, Günther Decker, Frank Keglovits, Frank Spietzer, Augie Marek, Mary Fodor und Mitzi Filipovits.

## Goldene Hochzeit in New York



Mr. Georg und Mary Ratz feierten im Kreise ihrer Kinder, Freunde und Bekannten, ihr 50. Hochzeitsjubiläum in Astoria Manor (New York). Mr. Ratz stammt aus Kirchfidisch, Mrs. Ratz aus Tobay. Sie haben wiederholt mit dem BG-Charter die alte Heimat besucht. Sie senden mit diesem Bild liebe Grüße an alle Verwandten und Bekannten in der alten Heimat.

# CHRONIK DER HEIMAT

**BAD TATZMANNSDORF:** Die regelmäßige Betreuung der alten Mitmenschen in der Pfarre hat sich die Arbeitsgruppe „Altenfürsorge“ der Kurpfarre zum Ziel gesetzt. Alle zwei Monate veranstaltet die Gruppe — unter ihnen eine Reihe von Frauen, die nicht dem Pfarrgemeinderat angehören — für die alten Pfarrangehörigen im Pfarrsaal einen Nachmittag. Darüber hinaus werden die alten Pfarrmitglieder regelmäßig besucht.

**BERNSTEIN:** Über Bernstein und Umgebung ging kürzlich ein Unwetter mit starkem Hagelschlag nieder. Die Wassermassen konnten von den Kanälen nicht aufgenommen werden und drangen in mehrere Hauskeller ein. Die Freiwillige Feuerwehr mußte eingesetzt werden. Die Höhe des Sachschadens, die vor allem der Hagel an den Kulturen angerichtet hat, ist nicht bekannt.

**BOCKSDORF:** Ernst Potzmann und Sonja Pelzmann schlossen die Ehe.

**BREITENBRUNN:** Nach kurzem Leiden starb Oberschulrat Koloman Pronai, Schuldirektor i. R., Dichter und Komponist des „Liedes der Auslandsburgenländer“.

**DEUTSCH-GERISDORF:** Kurz vor Vollendung des 90. Lebensjahres starb Josef Leitner.

**DEUTSCH KALTENBRUNN:** Kürzlich feierten Karl und Theresia Tauß das Fest der goldenen Hochzeit. — Den Bund fürs Leben schlossen Dr. Hubert Janics aus Kalch und Agnes Erkinger sowie Konrad Zach und Elfi Strobl.

**DEUTSCHKREUTZ:** Paul Artner starb im Alter von 68 Jahren.

**EBERAU:** Kürzlich erlag der erst 35-jährige Monteur Zalan Pogac den Folgen eines tragischen Verkehrsunfalles. Er zählte zu den Besten des Sportvereines Eberau.

**EISENSTADT:** Den Bund der Ehe schlossen Josef Leeb, Dreifaltigkeitsstr. 31, und Eveline Reisner, Neufeld a. L., sowie Manfred Zoffmann, Dreifaltigkeitsstr. 7 und Gabriele Bischof, Großhöflein. — Es starb Mathias Pfaff, Wernerstr. 3.

**ELTENDORF:** Im Alter von 85 Jahren starb Ernst Hiebisch.

**FRANKENAU:** Seit 1970 lebt hier der Orgelbauer Romano Zölls. Sein Hauptwerk ist die Regalorgel. Sie kostet ca. 120.000 Schilling.

**GAAS:** Kürzlich starben der Landwirt Franz Gruber im 75. Lebensjahr und die Altbäuerin Maria

Kröpfel im 80. Lebensjahr.

**GÜSSING:** Der Zubau beim Landeskrankenhaus Güssing kostet ca. 40 Millionen Schilling. Der Personalbau ist im Rohbau fertiggestellt, eine hochmodern ausgestattete interne Abteilung sowie eine auf dem letzten Stand befindliche gynäkologische Abteilung werden im Herbst 1975 ihre Tätigkeit beginnen. Die Anstalt wird auch mit Sterilisations- und Klimaanlage versehen. — Mit 128 Tonnen Jahresproduktion ist die Molkerei Güssing, reg. Gen. m. b. H., nicht nur der größte käseerzeugende Betrieb des Burgenlandes, er nimmt auch, was die Produktion von Geheimratskäse, diesen „Edamer in Babyform“, anlangt, in ganz Österreich eine führende Stellung ein und steht unter den drei Betrieben, die diese Käsesorte erzeugen und damit für den 2000 Tonnen umfassenden Inlandverbrauch und den beachtlichen Export aufkommen, vor den Unternehmen von Sattledt und Steyr-Garsten, an der Spitze. — Die Jakobskirche, heute mitten im Güssinger Friedhof gelegen, ist die alte Mutterpfarre des Gebietes und hatte als solche Jahrhunderte hindurch regionale Bedeutung. Sie wurde um 1200 errichtet und erhielt später verschiedene Zubauten, wie den barocken Turm, die Sakristei und zuletzt die Totenkammer. Bei der zwischen 1962 und 1964 durchgeführten Restaurierung wurde das ursprüngliche Aussehen des sowohl künstlerisch wie historisch bedeutenden Baues wiederhergestellt.

**GROSSHÖFLEIN:** Kürzlich starb im 93. Lebensjahr Mathilde Steiger, Florianigasse.

**GROSSWARASDORF:** Im Alter von 92 Jahren starb Rosa Karall.

**GROSSPETERSDORF:** Im Alter von 78 Jahren starb Karoline Schöck.

**GROSSMÜRBISSCH:** Johann Fendl aus Luising und Marianne Jandrasits heirateten. — Im Alter von 78 Jahren starb Johanna Walakovits.

**HALBTURN:** Ludwig Huber und Elfi Kozik schlossen den Bund der Ehe. — Der 21-jährige Edgar Mayer verunglückte bei einem Verkehrsunfall tödlich.

**HAGENS DORF:** Pfarrer i. R. GR Josef Mischinger feierte sein diamantenes Priesterjubiläum. Den Gottesdienst zur 60. Wiederkehr des Weihetages zelebrierte Diözesanbischof DDR. Laszlo in der Pfarrkirche von Hagensdorf im südlichen Burgenland.

**HEILIGENKREUZ:** Es starb Alois Binder, 70. — Johann Jaendl feierte den 65er.

**JABING:** Saurer Josef und Paula feierten das Fest der Silbernen Hochzeit.

**JOIS:** Frau Maria Mospointer starb im Alter von 88 Jahren. Sie war seit dem Jahr 1912 Hebamme in Jois und leistete bei über 2000 Geburten Beistand.

**KITTSEE:** Kürzlich schlossen Franz Obst und Gabriele Virits den Bund der Ehe. — Es starb die Pensionistin Sidone Scheibenbauer im 52. Lebensjahr.

**KLEINMÜRBISSCH:** Stefan Weidinger heiratete Elfriede Guttman aus Güssing.

**KLEINWARASDORF:** Im 82. Lebensjahr starb Maria Milanovich.

**KLOSTERMARIENBERG:** Agnes Mayer starb im Alter von 74 Jahren.

**KOHFIDISCH:** Ein Schwarzstorchpaar, früher weitverbreitet, heute selten geworden, stolziert als besondere Attraktion im Bereich des Georgshofes, wo ein Stausee, Fischereizwecken dienend, im Entstehen ist. Nur wenige Brutpaare konnten in den letzten Jahren im norddeutschen Raum nachgewiesen werden; die Tiere stehen unter strengstem Naturschutz. Sein Winterquartier hat er in den großen afrikanischen Flußniederungen, wohin er bereits im August abreist, um im darauffolgenden März wiederzukommen.

**ERSDORF:** Im Alter von 53 Jahren starb Pauline Gruber.

**KROATISCH MINIHOF:** Maria Palatin starb im Alter von 73 Jahren. — Der langjährige Stürmer des SC, Josef Biricz, führte seine aus Ungarn stammende Braut Margit Mersich zum Traualtar.

**KROATISCH GERESDORF:** Johann Teucsich und Agnes Domnanovich heirateten. — Im Alter von 65 Jahren starb Johann Krizmanich.

**KUKMIRN:** Es heirateten der Kraftfahrer Fritz Schober, Kukmirn, und die kaufmännische Angestellte Monika Weinhofer, Zahling.

**LIMBACH:** Es heirateten Walter Weinhofer, Limbach, und Edith Feischl, Kukmirn. — Im Alter von 78 Jahren starb die Rentnerin Julia Grabner.

**LANGECK:** Anna Melchart starb im 69. Lebensjahr.

**LINDGRABEN:** Johann Wirker starb im Alter von 18 Jahren.

LUTZMANNSBURG: Maria Huber starb im Alter von 72 Jahren.

LOIPERSBACH: Im 85. Lebensjahr starb Johann Amring.

MARKT NEUHODIS: Im Alter von 55 Jahren starb Ernst Katona.

MARZ: Rudolf Biribauer heiratete Christine Koch aus Wiesen. Es heirateten weiters Stefan Posch und Ingrid Mayer aus Rohrbach. Johann Paunrath und Margit Buchinger heirateten ebenfalls.

MOGERSDORF: Franz Neuherz aus Henndorf und Cäcilia Paukovitsch heirateten. — Karl Forjan starb im Alter von 70 Jahren und Aloisia Feichtl im Alter von 91 Jahren.

NEUSTIFT A. D. L.: Helene Halwachs starb im Alter von 67 Jahren.

OBERBILDEIN: Der Junglandwirt Josef Wolf und Marianne Müllner schlossen den Bund fürs Leben.

OBERWART: In der Landwirtschaftlichen Bildungsstätte in Oberwart fand der erste gemeinsame Kochkurs für Burschen und Mädchen im Rahmen des heurigen Landjugendprogrammes statt. Frau Fachinspektor Waltraud Fischer leitete selbst diesen Kurs, der aus 10 Mädchen und 8 Burschen bestand.

OBERSCHÜTZEN: Rosina Hermann starb im Alter von 65 Jahren.

OBERDROSEN: Kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahres starb Franz Fartek. — Emilia Holzmann starb im Alter von 72 Jahren.

OBERPULLENDORF: Im 87. Lebensjahr starb Maria Stampf.

POPSENDORF: Alfred Schlehner starb im Alter von 80 Jahren.

PÖTTELSDORF: Die Tochter des bekannten Sportjournalisten Andreas Neuberger, Melitta Adele Neuberger, vermählte sich mit Konrad Fuchs aus Draßburg.

RECHNITZ: In Rechnitz wurden die neue, architektonisch ansprechende Hauptschule und die durch einen Zubau erweiterte Volksschule in Anwesenheit von Spitzenpersönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Schulwesen sowie der Bevölkerung feierlich geweiht und gesegnet und damit ihrer Bestimmung übergeben.

RUDERSDORF: Die Ehe schlossen Manfred Schober und Brigitte Buchegger sowie Ilse Bauer und Fritz Rudolf. — Es starb Josef Kohl.

SCHATTENDORF: Josef Bernhardt und Anita Adrigan heirateten.

SCHWENDGRABEN: Michael Morth und Rosa Ilias haben geheiratet.

ST. ANDRÄ: Im Alter von 91 Jahren starb Andreas Heisz.

ST. MICHAEL: Mag. rer. nat. Stefan Plank jun. wurde an der Karl-Franzens-Universität in Graz zum Doktor der Philosophie (Biologie) promoviert. — Von der Gemeinde wurde das alte Kindergartengebäude umgebaut. Obwohl die Ortsbevölkerung freiwillig Arbeit leistete, betrug die Kosten rund 300.000 Schilling.

STOOB: Anna Reszler starb im Alter von 57 Jahren.

STEGERSBACH: Im Alter von 54 Jahren starb Frau Anna Piplits. — Im 69. Lebensjahr verstarb ganz plötzlich die Pensionistin Aloisia Csar. — Die Erstkommunikanten der Pfarre Stegersbach unternahmen mit ihren Eltern einen Gemeinschaftsausflug nach der Wallfahrtskirche Pöllauberg (Stmk.). — Es heirateten Rudolf Gradinger und Regina Nemeth, Bocksdorf. — Der „Erste Österr. Fallschirmspringerclub Graz“ hielt zur Vorbereitung auf die internationale Meisterschaft mit 12 Nationen in Graz-Thalerhof (Südost-Para-Cup-Fallschirmspringen) am Flugfeld Punitz des „Union Sportfliegerclubs Punitz-Güssing-Stegersbach“ ein Trainingslager ab.

TADTEN: Es starb Margarethe Lehner im Alter von 71 Jahren.

TRAUSDORF: Es vermählten sich Franz Krajasich und Elfriede Rimpfl aus Antau. Auch vermählten sich Josef Graf und Elfi Ribarich aus Eisenstadt.

TOBAJ: Stefan Gerse starb im Alter von 66 Jahren.

UNTERBILDEIN: Johann Stangl verstarb im 86., Paul Mager im 70. und Maria Marakovits im 78. Lebensjahr.

WEPPERSDORF: Im Alter von 64 Jahren starb Michael Tremmel. — Die Burschenschaft veranstaltete einen Tanzabend unter den Eichen. — Fritz Estl und Renate Huber heirateten.

WEICHSELBAUM: Es starb Johann Neubauer im 82. Lebensjahr.

WALLERN: Im 22. Lebensjahr starb Johann Szemethy an einem hartnäckigen und schweren Kopfleiden.

WIESEN: Mit militärischen Ehren wurde am 15. Mai Oberst Hans Zeller, der am 6. Mai in seinen Amtsräumen im Verteidigungsministerium unerwartet verstorben ist, in seiner Wahlheimat Wiesen zu Grabe getragen.

WOLFAU: Die fünfjährige Elisabeth Szuldan aus Wolfau im Bezirk Oberwart lief vor dem Gasthaus Papst hinter einem parkenden Auto auf die Straße. Dabei wurde das Mädchen von dem herankommenden Pkw, den der 22-jährige Hans Werner Kraus aus Buchschachen lenkte, erfaßt und niedergestoßen. Das kleine Mädchen erlitt durch den Unfall an der rechten Schläfengegend eine schwere Verletzung und mußte mit der Rettung in das Oberwarter Krankenhaus gebracht werden.

ZAGERSDORF: Im 70. Lebensjahr starb Franz Mezgolics.

ZÄHLING: Franz Schnalzer starb im 70., Adolf Weinhofer im 79. Lebensjahr.

## Aus dem Nachbarland Steiermark

FÜRSTENFELD: Die Ehe schlossen der Jungbauer Franz Kohl und die Angestellte Theresia Kohl. Weiters schlossen der Kraftfahrer Heinrich Tanzler (Wiesmath) und die Serviererin Anna Hopitzan sowie der Handelsschullehrer Klaus Domiter und die Volksschullehrerin Angela Schmidt (Jennersdorf) die Ehe. Der Oberkellner Norbert Janisch heiratete die Hausfrau Branislava Enderic (Graz) und der Landwirt Johann Gingl die Landesbedienstete Aloisia Felber. — Im Alter von 26 Jahren starb in Fürstenfeld die Kindergartenhelferin Maria Herka.

### Aufbahnhalle wird künstlerisch gestaltet

Die Aufbahnhalle von Fürstenfeld am katholischen Stadtfriedhof steht vor der Vollendung. Dieses Bauwerk, in der Architektur bereits fertig, wurde von Baudirektor Hessinger gestaltet. Es beruht

auf dem klassischen Konzept Oktagon, es hat einen äußeren achteckigen Ring auf dem eine innere achteckige Laterne ruht. In dieser Laterne gibt es 24 Fenster, die als Glaszeichnung in Schwarz-Weiß vom akademischen Maler Ewald Maurer gestaltet wurden. Ewald Maurer und seiner Gattin obliegt die künstlerische Ausgestaltung.

OBGRÜN: In der kleinen oststeirischen Gemeinde Obgrün, Bezirk Fürstenfeld, befindet sich, inmitten von Tabakfeldern, das einzige Tabakmuseum von Österreich. Die Errichtung dieses Museums wurde von der Landesregierung unterstützt. Durch freiwillige Sammelleistungen und Arbeitsleistungen der Tabakpflanzer der Umgebung wurde dieses Vorhaben realisiert. In diesem Museum ist der Tabakanbau auf österreichischem Boden von Anbeginn bis zur heutigen Zeit anschaulich dargestellt.

**Aus Südamerika (Sao Paulo)**



stehend 2. v. r. Fr. Dr. Graefe (Donners kirchen)

Begleitet von ihrem Gatten, Dr. Gernot Graefe, weilte Frau Dr. Iris Graefe zwei Tage in Sao Paulo. Der österreichische Verein Babenberg benützte diesen kurzen Aufenthalt, um diese beiden Wissenschaftler aus dem Burgenlande zu einem gemeinsamen Essen einzuladen, das im Vereinsheim Babenberg stattfand.

Da Frau Dr. Graefe im Auftrag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften reiste, um Kontakte mit den in Südamerika lebenden Burgenländern aufzunehmen, lud der Vereinsvorstand die ihm bekannten Burgenländer und die Mitglieder zu dieser Veranstaltung ein. Eingangs begrüßte Herr Friedrich Wenger, der, obwohl kein Burgenländer, zum Gebietsreferenten der „Burgenländischen

Gemeinschaft“ für Sao Paulo ernannt wurde, die Anwesenden, unter denen sich die Vertreterin des österreichischen Generalkonsuls, Frl. Eleonore Krüttner — und der unermüdete Leiter der „PRO ARTE“, Herr Theodor Heuberger, befanden. Nachdem der Redner die beiden Gäste aus Österreich den Anwesenden vorgestellt hatte, bat er alle Teilnehmer zu Tisch, wo sich bei Gulasch, Wiener Schnitzel und Brathendl eine lebhaftere Unterhaltung anspann.

Zwischendurch erhob sich Herr Heuberger und kündigte an, daß im kommenden Jahr der bekannte Knabenchor der „Wienerwald-Sänger“ zu erwarten wäre und bat sowohl die Vertreter aus dem Burgenland, als auch die Österreicher Sao Paulo's, ihn bei seinen Bestrebungen zu

unterstützen.

Nach dem Essen übernahm Frau Dr. Iris Graefe das Wort und sprach über ihre Auslandstätigkeit der Kontaktaufnahme mit deutschsprachigen Menschen und dabei hauptsächlich mit ihren burgenländischen Landsleuten. Obwohl in Sao Paulo nicht viele Burgenländer leben, hat sich doch eine ansehnliche Gruppe dieser Landsleute zusammengefunden, die in der Folge einzeln von Frau Dr. Graefe über ihre Existenzmöglichkeiten und Eindrücke befragt wurden und die Möglichkeit eines Zusammenschlusses der Burgenländer erörtert wurde.

Das Ehepaar Deutsch, sowie Herr Wenger, trugen darauf mit musikalischen Vorträgen zur Hebung der allgemeinen Unterhaltung bei. Diese Veranstaltung hat wieder bewiesen, daß ein persönlicher Kontakt mit Personen aus der Heimat äußerst nützlich ist und neue Aspekte eröffnet. Für einen Zusammenschluß der hiesigen Burgenländer war dieser Abend ein Auftakt für die kommende 100-Jahrfeier der Burgenländer, zu der Persönlichkeiten aus diesem österreichischen Bundesland erwartet werden.

Um die Burgenländer in Sao Paulo noch zahlreicher und schneller erfassen zu können, werden alle Personen, die im Burgenland oder in dessen ungarischen oder kroatischen Grenzgebieten geboren wurden, gebeten, sich bei Herrn Friedrich Wenger, Caixa postal 8637, oder im Verein Babenberg, Telefon 240-3757, zu melden.

Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs hilft allen Sehgeschädigten mit Rat und Tat. Wenden Sie sich so rasch wie möglich unter Vorlage eines augenärztlichen Befundes an die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, 1200 Wien, Treustraße 9, Tel. 0222-333545.

**4 Generationen bei der Geburtstagsfeier in Clifton, N. Y.**



Frau Anna Kanapes, geb. Augustin, feierte ihren 85. Geburtstag. — Bei der Geburtstagsfeier waren vier Generationen anwesend: Tochter Margaret und Schwiegersohn Peter Stanz, Tochter Hilda und Schwiegersohn Paul Geiger, Enkelkinder Eleonore Campbell geb. Stanz, Carol, Lynn und Susie Geiger, und Urenkelkinder Christopher, Robert und Kathleen Campbell. Mit diesem Bild grüßt Frau Kanapes all ihre Verwandten und Freunde in Österreich und Canada.

**Erinnerung an schöne Urlaubstage auf dem Eisenberg**



Familie Pavell aus Hinsdale, Ill., USA, mit allen Verwandten bei ihrem Heimatbesuch im Vorjahr. Mit diesem Bild gehen noch einmal liebe Grüße in die alte Heimat.

**Wir stellen unsere Mitarbeiter vor:  
Dr. Rudolf Graf, Wien**



Er wurde am 1. Jänner 1914 in Kotezicken, Bezirk Oberwart, geboren. Die Eltern betrieben hier nach ihrer Heimkehr aus Chicago eine Landwirtschaft. Er studierte an den Universitäten Graz und Istanbul (Türkei) Philosophie, Theologie, Experimentelle Psychologie, Germanistik und Kunstgeschichte. Mit der Dissertation über die „Geschichtsphilosophie des Friedrich von Hardenberg (Novalis)“ erwarb er den akademischen Grad eines Doktors der Philosophie. Sechs Jahre wirkte er als Lehrer für Deutsch und Philosophie am Realgymnasium und an der Handelsakademie des österreichischen Kollegs St. Georg in Istanbul, dem er die letzten zwei Jahre seines dortigen Wirkens als Direktor vorstand. In dieser Zeit hatte er wiederholt Gelegenheit, mit dem damaligen Apostolischen Delegaten für Türkei und Griechenland Roncalli, dem späteren Papst Johannes XXIII, sprechen zu dürfen. Nach dem Krieg war er u. a. als Chefredakteur des Wochenblattes „Burgenland-Kurier“ und der Monatsschrift „Die Fähre“, als Lektor und Redakteur im Österreichischen Bundesverlag (Abteilung für Schulbücher und Jugendzeitschriften) in Wien, als Gemeindevorstand in Kaisersdorf (Burgenland) und als Gemeindevorstand und Standesbeamter in Köstenberg und Velden am Wörthersee (Kärnten) tätig. Seit Jahren war er nun Leiter des Standesamtes und des Referates für Staatsbürgerschaftsangelegenheiten in der alten Babenbergerstadt Klosterneuburg (Niederösterreich), in der Nähe der Bundeshauptstadt Wien gelegen. Bei der Gründung der BG. war er mit dabei. Zusammen mit Dr. Toni Lantos und anderen war Dr. Graf Gründungsmitglied der Gemeinschaft.

**Im Wald**

Gelbe Blüten, zarte Gräser,  
angehaucht von Morgenwinden,  
wiegen sich auf grünem Moos.  
Durch der Bäume dicht Gezweig  
schießen Sonnenstrahlen nieder,  
schweben elfengleich und golden  
über dunklem Waldesboden.  
Scheuen Schrittes wandeln Rehe  
durch das Reich der großen Stille.  
Schlanke Fichten, helle Birken  
säumen die verborgene Lichtung,  
weiße Falter in ihr segeln.  
Durch die Wipfel weht ein Rauschen  
wie ein leises Spiel von Orgeln,  
das aus fernen Bergen tönt  
und mein Herz verstummen läßt.

Rudolf Graf

**50. Hochzeitsjubiläum in Allentown**



Mr. und Mrs. Frank Konrath (Allentown) feierten ihren 50. Hochzeitstag. (Sie sind die Eltern von Elsie Pavlick und Pauline Sperlbaum — beide in Allentown verheiratet.)

**Todesfall in Allentown, PA.**

Stefan Mayer (Wallendorf) starb kürzlich im Alter von 82 Jahren. Er wurde am 13. Juni 1975 zu Grabe getragen.

**Dipl.-Ing. KARNER**



versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

**WIR SIND IMMER FÜR SIE DA**

und beraten Sie gerne und fachmännisch in allen

**REISEANGELEGENHEITEN**

**Blaguss Reisen**

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

7350 Oberpullendorf, Tel. 02612/2595, Telex 017-795

1040 Wien, Karls gasse 16, Tel. 65-33-55, Telex 01-3869

7100 Neusiedl, Untere Hauptstraße 56, Tel. 02167/372,

Telex 018160

**IHR FLUGREISEBÜRO**

**BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN**

**MEISTER-MÖBEL**

Inh. A. u. W. Unger

Großtischlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehring erstraße 15 · Tel. 03382/2450

## Von Krakau nach Gerersdorf

Eigentlich heißt er ja Henryk Emil Ryszw Mossler und lebte als freischaffender Künstler in Krakau. Nun lebt er schon mehr als ein Jahr lang in Gerersdorf bei Güssing und die Leute sagen „Resch“ zu ihm, weil das einfacher auszusprechen ist.

Aber freischaffender Maler, der für die Kunst lebt, ist er noch immer. Denn deshalb ist er ja über Salzburg und die Steiermark ins Burgenland gekommen, deshalb hat er sich zuerst

in die Einsamkeit eines einsamen Bauernhauses und jetzt in einen der Holzbauten, die sein Freund Gerhard Kisser aus Tschaligraben, Kroatisch Ehrenschorf, Großmürbisch, Unterbildein und weiß Gott von wo noch, zusammengetragen hat, zurückgezogen.

Hier trafen wir ihn, gerade als er das Fundament für ein neues Haus aushob. Aber meist malt er (vier bis fünf Bilder im Monat). Bilder in der Art eines naiven Surrealismus, die

manchmal an Hieronymus Bosch erinnern und deren bunte Lasuren den dunklen Gesichtern etwas von ihrem Dämonischen nehmen. Die Welt Slowackis und Krasinskis Farben, wenn man will...

Doch er liebt diese Malerei und er lebt von ihr. Recht und schlecht zwar, obwohl er seine Bedürfnisse auf das Bescheidenste reduziert hat. Aber er ist dennoch glücklich. Weil Kunst Glück sein kann und Erfüllung.

### KANZLEIÖFFNUNG

DIPL. ING. DIETER SCHALK  
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

erlaubt sich, die Eröffnung seiner  
**Vermessungskanzlei ab 1. Juni 1975**  
bekanntzugeben.

8280 Fürstenfeld  
Feistritzgasse 13  
Telefon 0 33 82 - 26 03

### Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und  
Juwelier

**Willi Mayer**

**7400 Oberwart**

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

**7540 Güssing**

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421



**AUTO-  
VERLEIH**

*Das führende Europäische Leihwagenunternehmen mit mehr als 1000 Stationen*

Ihre Leihwagenreservierung für den nächsten Aufenthalt in der Heimat zu äußerst günstigen Konditionen nimmt entgegen:

**BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT**  
8382 Mogensdorf 2, Tel. 03154-25506

Ihren Urlaub bei

**Erwin Jandl**

**7563 Königsdorf**

03384 - 238

JAUSENSTATION  
GASTHOF  
FREMDENZIMMER

*Ferdinand Kurta*

tischlerei und möbelhaus  
raumgestaltung - eigene entwürfe

*8280 Fürstenfeld,*  
klostergasse 6-8, tel. 03382-2207  
bismarckstraße 3, tel. 2617

## Grüße aus Glasing



Mit diesem Bild grüßt die Bevölkerung von Glasing ihre Landsleute in Amerika. Von der kleinen Ortschaft Glasing wanderten durch viele Jahre junge Menschen nach Amerika aus. Wohl die meisten von ihnen blieben in Übersee, einige kamen in die alte Heimat zurück. Es gibt nur wenige Glasinger in Amerika, die noch nicht auf Heimatbesuch weilten. Vieles hat sich in Glasing verändert. Die sehr schlechten Zufahrtsstraßen wurden ausgebaut. Die Ledergasse wurde saniert, die Gräben sind verschwunden, die Straße mit gutem Asphalt versehen. Eine Ortsbeleuchtung wurde errichtet, sodaß die kleine, am Berghang liegende Ortschaft fast taghell beleuchtet wird.

Ein Denkmal zu Ehren der Gefallenen beider Weltkriege wurde neben der Kirche erbaut. Die Gesamtkosten betragen rund 30.000 Schilling. Ungefähr die Hälfte der Kosten wurden durch Spenden unserer Landsleute in Amerika aufgebracht.

## Eine Fabrik ist im Entstehen

Ein junger Mann, Franz Berner, hat in der röm.-kath. Volksschule, die seit Jahren nicht mehr als Schule benützt wird, mit einer Rustikal-Kerzenerzeugung begonnen. Es werden Zierkerzen aller Art hergestellt und sogar ins Ausland verkauft. Zur Zeit finden dort zehn Frauen und ein Mann Arbeit. Das Unternehmen wird seitens der Gemeinde bestens unterstützt. Der Unternehmer steht bereits mit der Gemeinde über Baugrund in Verhandlung für ein eigenes Fabriksgelände, das ca. 500 m<sup>2</sup> umfassen soll. Dann könnten in absehbarer Zeit ca. 20 Menschen dort Beschäftigung finden.

## Burgenländischer Sommer

### JULI:

30. 6. — 5. 7. Ausstellung E. Reisner, Volksschule Mogersdorf
2. (bis 6.) Rotweinkost, Lutzmannsburg
4. Schloßspiele, Kobersdorf
4. (bis 6.) Schloßfest, Halbturn
4. Ungarische Volkstänze mit Folkloregruppe aus Ung. Altenburg, Neusiedl am See
5. Landesfeuerwehrwettkämpfe, Güssing
5. Schloßspiele, Kobersdorf
6. Schloßspiele, Kobersdorf
6. Waldfest, Horitschon

Richard Berczeller — Norbert Leser

## ... MIT ÖSTERREICH VERBUNDEN

Burgenlandschicksal 1918 — 1945

Ein Bild des Burgenlandes während der Zwischenkriegszeit. Damals mußte unsere Heimat ihren Weg zu Österreich finden. Bekannte Namen trugen diesen Werdegang, aber auch viele, die heute — in unserer schnelllebigen Zeit schon vergessen sind.

Zwei begeisterte Burgenländer, gleichzeitig bewußte Österreicher und Weltbürger, schrieben mit diesem Buch ein Bekenntnis zu ihrer Heimat, zu deren Geschichte.

384 Seiten, davon 12 Seiten Schwarzweißfotos.

öS 198.—, sFr 32.—, DM 29,80

Leinenausgabe: öS 230.—, sFr 36.—, DM 33,80

## JUGEND UND VOLK WIEN MÜNCHEN

6. (bis 13.) Amerikawoche, Güssing
7. (bis 26.) Musikseminar, Neumarkt a. d. Raab
7. (bis 26.) Seminar für bildende Kunst, Neumarkt a. d. Raab
9. BG-Heimatabend, Güssing
10. Serenadenkonzert, Güssing
12. Amerikaner-Party, Güssing
12. Schloßspiele, Kobersdorf
12. (bis 13.) Waldfest, Stegersbach
13. „Picnic“ mit Auslandsburgenländer-treffen, Güssing
13. Bauernkirtag, Horitschon
13. Schloßspiele, Kobersdorf
13. Schloßkonzert, Halbturn
13. „Waldfest unter den Eichen“, Wepersdorf
14. (bis 20.) Amerika-Woche, Stegersbach
15. Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre Amerikawanderung der Burgenländer“, Stegersbach
17. Volksfest mit amerikanischem Chor, Stegersbach
17. (bis 21.) Musikwissenschaftliche Tagung, Oberschützen
18. (bis 22.) Weinkost, Schützen am Gebirge
18. Tamburizza-Abend, Neusiedl am See
18. (bis 20.) Seefest des „SV Opel Huber“, Forchtenstein, Stausee
19. „Tag der Stadt Northampton“, Stegersbach
19. Sportfest, Jois
19. Blasmusikabend mit der Militärmusik Burgenland, Neufeld a. d. L.
19. Schloßspiele, Kobersdorf
20. Festgottesdienst zum Abschluß der Amerikawoche, Stegersbach
20. Schloßspiele, Kobersdorf
25. (bis 3. 8.) Weinkost, Weiden am See
25. (bis 3. 8.) Frauenkirchner Wiesenfest, Frauenkirchen
25. (bis 3. 8.) Goldene Weinwoche, Rust
26. Premiere der Seespiele Mörbisch „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß, Mörbisch
27. Jahresgedenktag der Türkenschlacht 1664 bei Mogersdorf
27. Schloßkonzert, Halbturn
27. (bis 6. 8.) Internationale Kammermusiktage, Oberschützen

## Güssinger Musiktage 1975

Die 7. Güssinger Musiktage umfaßten ein sehr umfangreiches Veranstaltungsprogramm. Die Veranstaltungen begannen am 24. Mai und enden am 26. Oktober. Veranstaltungsorte sind das BRG Güssing und die Klosterkirche.

Am 24. Mai fand ein Festkonzert unter Mitwirkung des Joseph Haydn-Orchesters Eisenstadt sowie des Stadtchores Güssing und des Chores des BRG Güssing unter Dirigent Walter Franz statt.

Am 25. Mai wirkten das Joseph Haydn-Orchester Eisenstadt und der Stadtchor Güssing bei der Aufführung einer Festmesse in der Klosterkirche mit.

Die Musikschule Güssing gab am 31. Mai ein Konzert im BRG.

Am 6. Juni gab Prof. Stefan Kocsis in der Klosterkirche ein Orgelkonzert, das vom ORF gesendet wurde.

Die Wiener Sängerknaben sangen am 7. Juni im BRG Güssing.

Im Rahmen der Amerikawoche wurde am 7. Juli ein Serenadenkonzert veranstaltet, das vom Collegium musicum der Stadt Linz, Irmgard Seidl, Violine, Karl Schatz, Klarinette, Karl Schatz, Dirigent, aufgeführt wurde.

Am 9. Juli wurde unter Gestaltung von Prof. Walter Dujmovits und unter Mitwirkung des Stadtchores und der Stadtkapelle Güssing im Rahmen der Amerikawoche ein burgenländischer Heimatabend veranstaltet.

Am Sonntag, 19. Oktober 1975, singt der Madrigalchor Jennersdorf im Rahmen einer Meßfeier in der Klosterkirche.

Das Opernstudio des Brucknerkonservatoriums Linz und das ORF-Kammerorchester unter Dirigent Leopold Mayer werden am Samstag, 25. Oktober, im BRG Güssing von Joseph Haydn „Der Apotheker“ aufführen.

Den Abschluß bildet geistliche Musik am 26. Oktober um 10 Uhr in der Klosterkirche, wobei das ORF-Kammerorchester und der Stadtchor Güssing mitwirken werden.

Die Güssinger Musiktage stehen unter Patronanz der Burgenländischen Landesregierung und der Stadtgemeinde Güssing. Die Leitung hat Musikschuldirektor Walter Franz.

**Praxiseröffnung**

**Dr. Alfred SCHULZE-BAUER**

beehrt sich, die Eröffnung seiner Praxis als

**Facharzt für Innere Medizin**

bekanntzugeben.

**FÜRSTENFELD**

Fehringerstraße 47

Telefon 03382 - 3325

**Ordinationszeiten:**

Montag u. Donnerstag von 16 bis 18.30 Uhr,  
an den anderen Tagen nach Vereinbarung

**Kassen:**

Meisterkrankenkasse  
Eisenbahnerkrankenkasse  
Bauern  
und privat

**Landsleute in Amerika!**

Wendet Euch in allen Reiseangelegenheiten — seien es Flug-, Schiffs- und Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Bus-, Eisenbahnreisen, Hotel-Reservierungen, Auto-Miete, Geschenkpakete nach Ost- und Westeuropa, Geldwechsel etc. an

**Continental Travel Bureau Inc.**

1651 — Second Avenue  
betw. 85th und 86th Street  
New York, N. Y. 10028  
Tel. 212-737-6705

Joe Baumann

Gerhard Knabe

**Das Buch der Auslandsburgenländer ist erschienen**

Das Buch „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ von Prof. Walter Dujmovits, Stegersbach, ist zum Preis von ÖS 245.—, d. s. rund 16 US-Dollar (inkl. Postgebühren) erschienen. Die Burgenländische Gemeinschaft empfiehlt dieses Buch jedem Auslandsburgenländer. Das Buch enthält 296 Seiten, davon 64 Bildseiten, mit 127 Fotos, Ganzleinenband mit Rückenprägung, 4-farbiger Schutzumschlag. Auch Karten, Briefe und Dokumente sind veröffentlicht.

Dieses Buch hat ein Burgenländer geschrieben, der unseren Landsleuten in Amerika nicht unbekannt ist. Ein Burgenländer, der selbst aus einer Auswande-

rerfamilie stammt. Ein Fachmann, der seit Jahren im Burgenland und in Amerika umfangreiche Forschungen über die Auswanderung angestellt hat.

Das Buch „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ enthält statistische Angaben über die Aus- und Rückwanderung, Hilfeleistungen der Burgenland-Amerikaner und über den Besuchs-Reiseverkehr.

Das Buch ist für einen breiten Leserkreis und leicht verständlich geschrieben. Es beschreibt die Auswanderung vom Anfang bis in unsere Zeit und die Ursachen und die bgl. Dörfer, aus denen die Auswanderer kamen. Ein breites Kapitel ist den Burgenländern in Amerika gewidmet — Siedlungsgebiete und Vereinswesen werden ausführlich beschrieben.

Auch sind einige Einzelschicksale festgehalten.

Bestellungen bitte mit nachstehendem Bestellschein an Prof. Walter Dujmovits, A-7551 Stegersbach 541.

Hier abtrennen!

An Prof.  
Walter Dujmovits  
7551 Stegersbach 541

Ich

Name

Straße

Ort, Postleitzahl usw.

bestelle hiemit ..... Exemplare „Die Amerikawanderung der Burgenländer“.  
Ein Scheck in der Höhe von US-Dollar

..... liegt hier bei. (Inländer können dieses Buch auch mit Erlagschein bezahlen)

Unterschrift

## Hochzeitglocken läuten . . .



Es vermählten sich Josef Knopf, Schlosser, Deutsch-Schützen, und die Diplomkrankenschwester Renate Unger aus Großbachselten. Sie grüßen mit ihrem Hochzeitsbild alle Verwandten in New York und Chicago.



Es vermählten sich Franz Woppel aus Woppendorf und Irmgard Heiden aus Kotezicken. Mit diesem Bild grüßen sie alle ihre Verwandten in den USA (Chicago) und Canada.



Theresia Trinkl, Heiligenbrunn 54, und Johann Laky, Moschendorf 14, schlossen den Bund fürs Leben. Mit diesem Bild grüßen die Jungvermählten alle Verwandten in den USA und in Canada.



Kürzlich feierte Stefanie Peischl aus Ollersdorf in voller Frische ihren 80. Geburtstag. Bürgermeister Ing. Holper überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und überreichte einen Geschenkkorb. Eine Abordnung der Ortsfeuerwehr beglückwünschte ebenfalls die Jubilarin. Mit diesem Bild grüßt Frau Peischl besonders ihre Schwester Anna Hasenau und ihre Nichte Ethel Vogel, beide in N. Y., sowie alle Verwandten im Burgenland.



Justine Heiden, Kotezicken, feierte ihren 95. Geburtstag. Mit diesem Bild gehen herzliche Grüße an ihre beiden Söhne und alle Lieben in Milwaukee und an alle Verwandten in Amerika.



Frau Anna Strini, geb. Paulus, Jennersdorf, Rax, feierte im Kreise ihrer Familie in voller Frische ihren 80. Geburtstag. Landeshauptmann Kery und Landeshauptmannstellvertreter Soronics gratulierten in Glückwunschschriften!

### Diamantenes Priesterjubiläum

Geistl. Rat Johann Fischer, seit 27 Jahren Pfarrer in Unterrabnitz, feierte das seltene Fest des diamantenen Priesterjubiläums. Höhepunkt der Feier der 60. Wiederkehr des Priesterweihetages von Pfarrer Fischer war ein Festgottesdienst, den der Jubilar mit dem Dekanatsklerus in Anwesenheit von Diözesanbischof DDr. Laszlo in Unterrabnitz zelebrierte.

Pfarrer Johann Fischer wurde am 10. Mai 1891 in Horitschon geboren und am 25. April 1915 in Györ (Raab) zum Priester geweiht. Nach seelsorglicher Tätig-

keit in Mattersburg, Kleinfrauenheid, Donnerskirchen, Rust und Landsee sowie in einigen ungarischen Pfarren war er von 1924—1936 Pfarrer von Kobersdorf. Seit 1948 wirkt der 84-jährige(!) Pfarrer Johann Fischer als Seelsorger der Pfarre Unterrabnitz. J. S.

### Grenzlandfesttage in Heiligenkreuz

Die Marktgemeinde Heiligenkreuz i. L. veranstaltete heuer vom 28. Mai bis einschließlich 1. Juni ihre 6. Grenzlandfesttage. In der großen Grenzlandhalle sowie auf dem Festplatzfreigelände hatten über 30 hauptsächlich burgenländische und steirische Firmen ausgestellt und auf diese Weise ihre wirtschaftliche Leistungskraft der Bevölkerung vor Augen geführt. Vertreten waren die erzeugende Industrie,

der Handel und das Gewerbe. Erstmals fand auch eine große Gebrauchtwagenschau statt, die von vier Autohäusern des südlichen Burgenlandes gestaltet wurde. Vor 30 Jahren, im Frühjahr 1945, war Heiligenkreuz Kampfgebiet gewesen. Um den Ort wurde zehn Tage gekämpft, wobei die Besitzer sechsmal wechselten — Das Dorf wurde zu 75 Prozent zerstört, Heiligenkreuz galt als der durch die Kriegshandlungen am schwersten betroffene Ort des Burgenlandes. Unbeugsamer Aufbauwille der Bevölkerung, Beistellung finanzieller Mittel durch den Bund und das Land Burgenland sowie Spenden aus Übersee ermöglichten es, daß im Jahre 1969 das letzte kriegszerstörte Haus wieder aufgebaut werden konnte und Heiligenkreuz zu einem der schönsten Orte des Burgenlandes wurde.

**BG. Austria and  
Holland America  
Cruises present a**

**s. s. Veendam  
10-Day  
West Indies  
Cruise**

From New York on August 29, 1975  
and on October 31, 1975

**1975 ITINERARY —s.s. VEENDAM  
10-DAY CRUISES FROM  
NEW YORK**

Dep:  
NEW YORK  
Friday 5 PM

Arr:  
Mon. 3 PM  
SAN JUAN, PUERTO RICO

Dep:  
Tue. 2 AM

Arr:  
Tue. 8 AM  
CHARLOTTE AMALIE, St. THOMAS

Dep:  
Tue. 12 Midnight

Arr:  
Wed. 7 AM  
GUSTAVIA, ST. BARTHELEMY

Dep:  
Wed. 12 Noon

Arr:  
Wed. 2:30 PM  
PHILLIPSBURG, ST. MAARTEN

Dep:  
Thu. 2 AM

Arr:  
Sat. 8 AM  
HAMILTON, BERMUDA

Dep:  
Sat. 4 PM

Embarkation from New York City  
Passenger Ship Terminal in Man-  
hattan, located at 711 Twelfth Ave-  
nue (52nd St.) New York City.

Cruise rates from US-Dollar 595.—  
to US-Dollar 895.— plus US-Dollar  
14.60 port taxes per person.

For further details see:  
CONTINENTAL TRAVEL, INC.  
1651 SECOND AVENUE  
NEW YORK, N. Y. 10028  
Phone: (212) 737-6705

# 4 Island Bonanza

**Burgenländische Gemeinschaft**  
presents

## HAWAII

October 18, 1975

WAIKIKI — KAUAI — MAUI —  
KONA — HILO  
Tour „G“ it — HW 18 — 2 weeks

Make check payable to and forward  
to:

**CONTINENTAL TRAVEL  
AGENCY, INC.**

1651 Second Avenue  
New York, N. Y. 10028

Phone: (212) 737-6705

\* Roundtrip jet flights via United  
Air Lines featuring complimenta-  
ry champagne, meals, in-flight  
stereo plus movies (optional  
headset charge).

\* 5 Nights in Oahu, at Waikiki  
Beach, including personal Lei  
Greeting, Welcome Briefing Party,  
with native entertainment and  
the Little Circle Island Tour of  
Oahu.

\* 2 Nights with sightseeing on the  
island of Kauai.

\* 3 Nights with sightseeing on the  
island of Maui.

\* 2 Nights Kona, 1 Night Hilo with  
cross-island sightseeing on the is-  
land of Hawaii to Volcano Natio-  
nal Park.

\* Transfers to and from hotels and  
airports, with luggage, at every  
stop. Baggage tips included.

\* Services of Hawaiian Holidays'  
own staff of escorts and guides.

Rates include air fare, all taxes and  
service charges

Hotel-Plan	Club	Coronet	Crown
<b>Honolulu</b>	Waikiki Village	Hilton Hawaiian Village	Hilton Hawaiian Village Deluxe
<b>Kauai</b>	Sheraton	Sheraton	Sheraton
<b>Maui</b>	Maui Surf	Maui Surf	Maui Surf
<b>Kona</b>	Kona Surf	Kona Surf	Kona Surf
<b>Hilo</b>	Nanihoa	Nanihoa	Nanihoa
Rates from	Cost (per person, twin) Including air fare		
New York	US-Dollar 793.—	US-Dollar 843.—	US-Dollar 883.—
Single supplement	US-Dollar 160.—	US-Dollar 210.—	US-Dollar 250.—

Tax and Service included in above  
rates.

\* Add US-Dollar 30.— for June 28  
departure.

Triple Reduction: US-Dollar 15.—  
for each 3 adults sharing one  
room.

Child (2—12 years old) sharing  
room with 2 parents: Deduct US-

Dollar 250.— from applicable  
twin rate.

Child (2—12) sharing room with 1  
parent: Deduct US-Dollar 130  
from applicable twin rate.

Child (under 2 years old) sharing  
room with 2 parents: US-Dollar  
80.— total charge including air  
fare.

Subject to possible Fuel Surcharge

# Weihnachtsflug 1975-76 nach New York

**Ab Wien am 17. Dezember 1975, retour New York am 11. Jänner 1976**

Preis voraussichtlich S 5990.— hin und zurück. Zusätzlich  
öS 109.— Flughafentaxe und Ölzuschlag.

Anmeldeschluß 17. Oktober 1975

Teilnahme- und Stornobedingungen können bei der Burgenländischen Gemeinschaft angefordert werden. Bei zu geringer Teilnehmerzahl verbilligter Gruppenflug. Änderungen vorbehalten!

## Teilnahmebedingungen:

1. Aufgrund der geänderten Vorschriften muß die Anmeldung zu diesen Sonderflügen **spätestens 62 Tage** vor Reiseantritt bei uns eintreffen.
2. Bei der Anmeldung sind als actio. öS 3000.— zu bezahlen, der Rest ist 1 Monat vor Reiseantritt fällig.
3. Hin- und Rückflug müssen von den Teilnehmern gemeinsam angetreten werden.
4. **Rücktritt:**  
Bei Rücktritt von der Reise bis 2 Monate vor Reiseantritt wird eine Bearbeitungsgebühr von S 300.— verrechnet. Bei einem späteren Rücktritt bis 12 Tage vor Reiseantritt verfallen 25% des Flugpreises, ausgenommen, der Flugplatz kann an eine Person, die auf der Warteliste steht, weitergegeben werden. In diesem Fall ist lediglich die Bearbeitungsgebühr von S 300.— zu bezahlen.  
Bei Rücktritt innerhalb von 12 Tagen vor Reiseantritt verfällt der gesamte Flugpreis.  
Durch eine im Pauschalpreis enthaltene Versicherung sind Sie bei Rücktritt aus triftigen Gründen (z. B. plötzliche schwere Erkrankung) gegen die anfallenden Stornierungskosten versichert. Die genauen Bedingungen dieser Versicherung liegen auf. Der Versicherte übernimmt jedenfalls 10% Selbstbehalt. Über Anerkennung oder Ablehnung von Versicherungsfällen entscheidet ausschließlich die Versicherung.
5. Flughafentaxen in Wien und den USA bzw. Kanada sind extra zu bezahlen. Visumbesorgungskosten für österreichische Staatsbürger S 80.—.
6. Alle Flüge vorbehaltlich der Genehmigung der Luftfahrtsbehörden. Falls wir die Reise aus technischen oder anderen Gründen absagen müssen, wird der gesamte eingezahlte Betrag rückerstattet. Ein weitergehender Anspruch, insbesondere wegen Nichterfüllung, besteht nicht.
7. Im übrigen gelten die allgemeinen Reisebedingungen, empfohlen von Fachverband der Reisebüros im Einvernehmen mit dem konsumentenpolitischen Beirat im Handelsministerium.
8. Minimumteilnehmerzahl: 50 Personen.  
\*) ausgenommen Sonderflüge mit Rundreiseprogramm

Die Preise wurden nach den Kursen und Tarifen vom 15. November 1974 erstellt. Preis- und Programmänderungen vorbehalten!

TICKETS FÜR WEITERFLÜGE innerhalb der USA oder Kanada besorgen wir Ihnen gerne zu den bestmöglichen Bedingungen unter Ausnutzung aller möglichen Ermäßigungen. Ebenso Tickets für die großen Autobusgesellschaften.

HOTELRESERVIERUNGEN führen wir prompt durch.

**Anmeldungen und Informationen für alle Flüge bei den nachstehenden Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft oder bei jedem anderen Mitarbeiter der B. G.**

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/2116 oder

Burgenländische Gemeinschaft, Sektion Fürstenfeld, **Ferdinand Kurta**, 8280 Fürstenfeld, Tel. 03382-2207 und 2617

Für **Wien**: **Elisabeth Gmoser**, 1030 Wien, Erdbergstraße 85/25, Tel. 0222/73-11-37, Mo. – Fr. abends ab 18 Uhr

Für **New York area**: **Mr. Joe Baumann**, 1651 – 2 nd Ave, bet. 85th-86th Streets, New York, N. Y. 10028, Phone: 212-535-7528

Für **Phila area**: **Mr. Gottlieb Burits**, Austrian Village, 321 Huntington Park, Rockledge, PA. 19111, Phone: 215-ES-99902

Für **Toronto area**: **Mr. Frank Hommer**, 162 Eileen Ave., Toronto/Ont., Phone: 767-7382 or  
**Mrs. Ute Sehnke**, 613 the Queensway Apt 5, Toronto/Ont., Tel. 255-4562

Für **Chicago**: **Mr. Frank Volkovits**, 6949 So. Komensky, Chicago Ill., 60629, Phone (312) 582-6656  
**Anni Trauner**, 8584 N. Clifton, Niles/Ill. 60648, Phone 82 33 551

Für **Allentown area**: **Mr. Julius Gmoser**, 221 1/2 Ridge Avenue, Allentown / Pa., Phone: 215/4347710

Für **Northampton und Pennsylvania area**: **Mrs. Theresia Teklits**, 465 E., 9th Street, Northampton / Pa., Phone: 215/2624232

Für **Edmonton area**: **Mr. Felix Bachner**, 10932 – 136 Ave., Edmonton 30 / Alberta, Canada, Phone: 475-4354

Für **Vancouver area**: **Mr. Felix Temmel**, 550 E., 26th Ave., Vancouver / B. C., Canada

Für **Buenos Aires**: **Elsa de Merle**, Republica 330, Villa Ballester/Argentinien 768-2144

Für **Sao Paulo**: **Frederico E. Wenger**, Caixa postal 8637 01000 Sao Paulo, Brasil

Für **Pittsburgh area**: **Mr. Mark Devlin**, 410 Scharls Lane, Pittsburgh / Pa. 15237, Tel. 412/3641750